

Juni 2015

Konferenz Nachrichten der deutschen Mennonitengemeinden Uruguays

Gottes Weg

Schreib` Gott nicht vor, wie Er dich führen soll;
Er ist bei dir, sein Herz ist gnadenvoll;
Nie irrt die Hand, die alle Welt gemacht,
vertrau ihm still, er hat es wohl bedacht.

Er weiß es besser als dein kleines Herz,
zur rechten Stunde schickt er Lust und Schmerz;
kommt auch die Nacht und rinnt die Träne heiß,
vertrau` ihm still, genug, dass Er es weiß.

Er ist der Herr! Er weiß allein das Ziel,
du wirst es seh`n, kein Körnlein ist zuviel;
wie auch dein Fuß in Dornen sich verlor:
Vertrau ihm still, schreib Gott den Weg nicht vor.

(Dichter unbekannt)



BERICHT VON GARTENTAL

Am Muttertag brachten die Schulkinder ein Programm mit Lied und Sketch am Anfang des Gottesdienstes. Sie führten einen Sketch vor: „Warum feiern wir Muttertag?“ Am Schluss des Sketches nahmen sich die Kinder vor, jeden Tag so zu handeln, als wäre es Muttertag. Nach der Andacht hatte die Jugend zum Mate und Mittagessen in die Halle eingeladen.

Himmelfahrt, am 14.05. hatten wir abends eine Andacht und hörten eine Predigt über Apg. 1:1-14. Jesus ist weggegangen, um uns näher zu sein. In den Christen ist Jesus Wirklichkeit auf dieser Erde. Jesus ist weggegangen, um im Heiligen Geist uns näher zu sein.

Am 17.05. predigte Ruben Driedger in unserer Kirche. Das Thema war Konformist, Pessimist oder Verwandler durch Erneuerung der Gedanken, nach Römer 12:1 - 13:13. Alle sind in das Erbarmen Gottes eingeschlossen. Wahrer Gottesdienst ist, unseren Leib und unser ganzes Leben Gott als Opfer darzubringen, sei es beim Lernen, im Haushalt, im Büro, auf dem Feld, usw. Unser wahrer Gottesdienst beginnt am Montag im Alltag. Erkennt die Welt am Montag durch mein Handeln, dass ich beim Gestalten eines vernünftigen Gottesdienstes bin? Erneuerung der Gedanken heißt, nach Gottes Perspektive zu leben. Es ist täglich eine Herausforderung, nach dieser Perspektive auszuleben.

Erica & Hans Jürgen Klaassen machten die Einleitung am 24.05. Sie berichteten von dem Confraternidad-Treffen in Piriápolis.

Am 31.05. predigte Samuel Campero in unserer Kirche. Wir sollen bereit sein, wenn Jesus wieder kommt. In der Bibel sagt Jesus, dass er wieder kommt, Joh. 14:1-4. Ich bereite mich auf Jesu Wiederkunft vor, indem ich ihn als meinen Heiland annehme und Ausdauer habe, denn Trägheit ist menschlich. Ich bereite mich auch darauf vor, indem ich in der Gemeinde bleibe und wir einander in Liebe ermahnen. Jesu Wiederkunft ist nahe.

Wir hatten wieder lieben Besuch bei uns: Daisy (Regehr) & Ben Kapfer mit Töchterchen aus Deutschland, Fam. Ruben Driedger, Betty & Joseph Görtzen aus Paraguay.

Wir wünschen Norbert Hein eine gute Reise nach Deutschland und Brigitte & Reinhard Enss eine gute Reise in die Schweiz.



Wir gratulieren mit folgendem Gedicht ganz herzlich zum Geburtstag:



Adina Janzen am 16.06. zum 69. Geburtstag
Erna Driedger am 28.06. zum 69. Geburtstag

Es ist kein Elend zu groß,
Gott kann es lösen.
Es ist kein Berg je zu hoch,
Gott kann ihn ebnen.
Es ist kein Sturmwind zu stark,
Gott kann ihn stillen.
Es ist kein Leiden zu tief,
Gott kann es wenden.
Denn er trägt ja die Lasten der Welt
auf seinen Schultern
darum meine Freundin weiß ich,
Gott trägt auch dich.

Angelica Klaassen

BERICHT VON MONTEVIDEO

Sonntag – 10. Mai –

Von diesem Sonntag sind drei Sachen hervorzuheben:

- Alexander Bench aus der Gemeinde in Frankfurt war aus Anlass des 90. Geburtstages seines Großvaters Reinhard zu Besuch gekommen und brachte die Predigt sowohl in der deutschen als auch in der spanischen Andacht. (Danke, Andi, für die gute Übersetzung).

- In der spanischen Andacht wurde zu Beginn die kleine Paulina von ihren Eltern Romina und Juan Castillo zur Einsegnung nach vorne gebracht.

- Und im Anschluss an die Andacht kamen die Kinder der Sonntagschule und erfreuten uns alle mit ihren spontanen Wünschen und Bemerkungen zum Muttertag, einem Lied und Verteilung von kleinen Kräuterpflänzchen.

Nachstehend eine Zusammenfassung der deutschen Andacht:

Ein „aktives“ Christenleben – Joh. 10,10 Jesus hat uns ein Leben im Überfluss verheißen. Das bedeutet, dass wir uns darauf einstellen und mit Vertrauen und Gewissheit auf seine Hilfe verlassen können.

Die meisten leben in Angst und diese begrenzt unser gesamtes Leben. Wir haben alles und befürchten, was morgen geschehen könnte, was wir verlieren könnten. Angst ist wie der Tod, Jesus hat uns aber den Geist zum Leben gebracht. Das heißt dann, aktiv das in Angriff zu nehmen, was wir als Christen in dieser Welt heute zu tun haben. Von Gottes Liebe zu erzählen, damit die Menschen erkennen, dass wir anders sind als die, die nicht an Gott glauben. Unsere Lebensausrichtung ist das Licht, das Gute. Damit und nur mit dem Licht ist die Dunkelheit (das Böse) in dieser Welt zu verdrängen.

„Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, auf das seine Werke nicht bloßgestellt werden; wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, auf dass seine Werke offenbar werden, das sie in Gott gewirkt werden.“ – Joh. 3,20-21

Eckhard und Waldtraut Bergmann sind Mitte Mai in das Altersheim „En-Hacore“ in Lagomar umgezogen. Ihre neue Telefon-Nummer ist: 26 81 95 00.

Nachstehend noch eine kurze Zusammenfassung der Betrachtung von Rüdiger Kunze zu Beginn des vorigen Treffens Ende April:

Das Thema war „Altes und Neues“, dazu hatte Rüdiger einige interessante Steine und –Formationen aus seiner Sammlung mitgebracht und ausgestellt.

„...Nachdem ich einiges über Altes und Neues gesagt und gezeigt hatte (Bericht über die Ruta 1, Steine-Sammlung) wollte ich aus dem Alten und Neuen Testament auf 2 Beispiele Jesu hinweisen. Im A.T. das Trachten des Menschen, durch Leistung, Perfektion und Opfer in den Himmel zu kommen. (Der reiche Jüngling). Was muss ich tun? Dieser Weg ist unmöglich.

Jesus bietet Nachfolge an. Durch das Brechen der Versiegelung am Grabe beginnt das Neue. Zu einer Frage an Jesus wer ist mein Nächster, zeigt Jesus sich in der Person des barmherzigen Samariters. Wir kennen die Geschichte. Ein Fremder, verletzt, beraubt, hilflos im Graben. Menschen, die vorübergehen, können und wollen nicht helfen. Jesus in der Person des barmherzigen Samariters hat Erbarmen, heilt, verbindet, bringt in die Herberge und bezahlt gleich und übernimmt weitere Unkosten.

In welchen der drei sehen wir uns? Ich sage, ohne Jesu Hilfe sind wir der im Graben. Ist das Siegel für uns gebrochen? Sagen wir Ja zu seinem Testament? Dann haben wir die Herberge erlebt. Aber dabei bleibt es nicht. Tue das Gleiche sagt Jesus, hilf anderen, auch Fremde, in die Herberge zu bringen mit den Mitteln und Gaben, die du haben wirst... „

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur Verlobung von



Jennifer Bachmann und Ralf Reimer am 26. April!

zur Geburt von



Ian Alexander am 26. April bei Alicia und Lars Specht

zum Geburtstag im Juni für:



Gudrun Kunze Penner	zum	73.	am	12.,
Gerhard Entz	zum	82.	am	12.,
Irene Koehli	zum	76.	am	20.,
Annemarie Goertz	zum	77.	am	21.,
Doris Mekelburger	zum	79.	am	22.,
Peter Fieguth	zum	79.	am	26.!

und ganz besondere Segenswünsche für:



Doris und Günter Mekelburger
zu ihrem 60. Hochzeitstag am 25. Juni!

Du bist in Jesu Hand geborgen, ob dich auch Dunkelheit umgibt;
Auf ihn wirf alle deine Sorgen und sei gewiss: du bist geliebt.

Du bist von Jesu Hand gesegnet, auch wenn dich Menschen übersehen,
wenn er dir nur als Freund begegnet, wird stets sein Antlitz mit dir gehn.

Du bist von Jesu Hand gehalten, und wenn du fällst, hilft er dir auf;
Denn seine Kraft wird nie veralten: Sei ganz getrost im Glaubenslauf.

Du bist in Jesu Hand geborgen. Er lebt und lässt dich nie allein;
Er kennt dein Heute und dein Morgen, wird stets dir schützend nahe sein.

Heinz Böhm

Anneliese Woelke

Weitere Berichte können im Impacto unter <http://mennonitasdelacosta.org/index.php/boletin-mensual> gelesen werden.

BERICHT VON EL OMBÚ

Die Dienstagsgruppe feierte wieder wie schon einige Jahre das Erntedankfest bei Bernd Penner am 9.05, dazu konnte jeder etwas spenden das dann an diesem Abend versteigert wurde.

Am Muttertag, den 10.05, brachte die Sonntagschule ein schönes Programm zur Einleitung im Gottesdienst. Sie sangen ein paar Lieder, lasen eine kurze Geschichte vor, und sagten Verschen auf. Dann brachten die Kleinsten jeder eine selbstgebastelte Blume für ihre Mama. Weiter ging die Andacht mit einem Bericht von einer Missionarin die wir unterstützen.

Für diesen Sonntag hatte die Schule Pollos verkauft, die an diesem Tag gebraten wurden und ab 12 Uhr Mittags abgeholt werden konnten. Auch leckere Torten wurden verkauft; es war eine schöne Beteiligung von allen.

Am 12.05 machte die Frauengruppe einen Tagesausflug zu den Warmbädern von Guaviyú.

Zum Pfingstsonntag, am 24.05, brachte Noman Dück die Andacht; und der Chor begleitete den Gottesdienst mit ein paar Liedern.

Am 27.05 wurde in Young eine gemeinsame Pfingstfeier mehrerer Gemeinden gefeiert. Sie fand in der Baptistengemeinde statt, und es wurden auch verschiedene Leute getauft, unter ihnen Darwin Zapata aus unserer Gemeinde. Für ihn wünschen wir Gottes Segen weiterhin mit folgendem Vers:

„Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“
Psalm 91,11-12

Für alle die auf Reisen gehen wünschen wir eine gesegnete und bewahrte Zeit, unter ihnen für Hedwig Matern in Deutschland; Renate und H. Heinrich Fast, Annegret und Erich Claassen in Israel.



Die besten Wünsche zum Geburtstag für:

Christel Penner	am	7.06.	zum 80. Geburtstag
Helga Friesen	am	10.06.	zum 74. Geburtstag,
Bernhard Penner	am	19.06.	zum 78. Geburtstag,
Helene Regehr	am	20.06.	zum 68. Geburtstag,
Irene Hinz	am	23.06.	zum 74. Geburtstag,
Amelia Penner	am	28.06.	zum 68. Geburtstag, und
Ingelore Janzen	am	30.06.	zum 85. Geburtstag.



Lass dich beschenken vom Leben.
Großes oder Kleines,
Schweres oder Federleichtes,
alles ist Geschenk.
Lass dich überraschen!
Schau genau hin, damit dir auch
Die kleinen Kostbarkeiten nicht entgehen.
Petra Wüst

Caroline Wiebe

BERICHT VON DELTA

Pastor Swec aus San José predigte am 3.5. über Sprüche 18,21. Durch das was wir sagen, können wir segnen oder Gottes Segen zunichte machen.

Am 10.5. feierten wir Muttertag. Die Sonntagschule brachte ein paar Lieder und Gedichte. Anschließend erbat wir den Segen für Joaquín Penner (Jessica und Christian) und Elías Dück (Monica und Andrés). Dann predigte Erwin Kunze, erst über Sprüche 12,4: „Eine tüchtige Frau ist ihres Mannes Krone“, dann über die Verantwortung, die wir tragen bei den Wahlen (Intendentes, usw.).

Am 17.5. hatten wir Besuch aus Sauce und Edgardo predigte über Psalm 103 und betonte die Vergebung. Nur auf dem Weg kann Gott retten und heilen.

Himmelfahrt brachte ein Jugend-Hauskreis eine lebhaftige Andacht mit einem Sketsch zum Thema Mission. Jesus sagte bevor er ging (Matth. 28,20): Gehet hin in alle Welt und predigt allen Völkern. Es muss nicht in ferne Länder sein, es kann auch der Nachbar sein.

Pfingsten waren Rosi und Gerhard Penner aus Paraguay zu Besuch, die uns mit Harfen- und Orgelbegleitung erfreut haben. Der Chor hat gesungen und Alfred Sprunck sprach über das Warten auf den Heiligen Geist. Wir sollen nicht aufgeben. Wenn wir auf einen Bus warten, laufen wir nicht weg bevor er kommt. Den 31.5. sprach Horst Bergmann über die Jahreslosung, Römer 15,7.

Wir erwarten Berthold Friesen mit einem Quartett am 7.6. auf das wir uns schon freuen. Möge es vielen zum Segen werden!

Ursula Regehr und Marlis Penner